

Audi muss weitere 130.000 Autos umrüsten

■ **Berlin** (dpa). In der Abgas-Affäre muss Audi fast 130.000 weitere Dieselmotoren in die Werkstätten zurückholen und umrüsten. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat für V6-Dieselfahrzeuge von Audi einen Zwangsrückruf verhängt. Der Hersteller sei darüber informiert worden, dass die Behörde in acht Audi-Modellen A4, A5, A6, A7, A8, Q5, SQ5 und Q7 mit der Abgasnorm 6 „unzulässige Abschaltvorrichtungen“ festgestellt habe.

Milde Witterung senkt Energiebedarf

■ **Heidelberg** (dpa). Die Haushalte in Deutschland haben 2017 auch aufgrund des milden Wetters rund fünf Prozent weniger Energie für ihre Wohnungsheizung benötigt als im Jahr zuvor. Bei den Kosten standen aber nur diejenigen auf der Gewinnerseite, die mit Gas heizen, teilte das Vergleichsportaal Verivox mit. Während die Gaskunden ihre Rechnung um rund zehn Prozent senken konnten, zahlten Heizölkunden rund 16,5 Prozent mehr.

Uralt-Anleihe für 25.000 Euro versteigert

■ **Würzburg** (dpa). Ein fast 117 Jahre altes Wertpapier ist in Würzburg für 25.000 Euro versteigert worden. Die Anleihe, die von dem US-amerikanischen Großindustriellen Andrew Carnegie unterschrieben ist, existiert dem Historischen Wertpapierhaus zufolge auf der Welt wohl nur noch in acht Ausführungen. Carnegie war seinerzeit der drittreichste Mann der Welt. Der Käufer ist ein Kunsthändler und Wertpapiersammler.

Facebook erneuert Kritik an Gesetz

■ **München** (dpa). Facebook hat seine Kritik an dem deutschen Gesetz gegen Hass im Netz bekräftigt. Das sogenannte Netzwerkdurchsetzungsgesetz gehe weiter als es sollte, sagte Kommunikations- und Politikchef Elliot Schrage. „Das Gesetz macht uns zu Richtern, Geschworenen und Vollstreckern, und ich denke, das ist eine schlechte Idee.“ Online-Plattformen sollten nicht die politische Debatte in Deutschland bestimmen.

Deutsche zahlen 172 Euro für Süßes

■ **Düsseldorf** (dpa). Für Süßigkeiten greifen die Deutschen tief in die Tasche. Allein im Lebensmittelhandel und den Drogeriemärkten gaben die Verbraucher im vergangenen Jahr pro Kopf rund 172 Euro für Schokolade, Gummibärchen und anderes Naschwerk aus, wie aus einer Studie des Marktforschungsunternehmens Nielsen hervorgeht. Die Gesamtausgaben für Süßigkeiten summierten sich damit 2017 auf satte 13,8 Milliarden Euro.

Bausparkasse BHW wächst wieder leicht

Bilanz: Neugeschäft mit Sparern hat sich nach heftigem Einbruch stabilisiert

■ **Hamel/Bonn** (dpa). Die Bausparkasse BHW mit Sitz in Hameln hat ihr Sparer-Neugeschäft nach einem heftigen Einbruch wieder stabilisieren können. Dieses Geschäft sei 2017 nach vorläufigen Zahlen um etwa ein Prozent auf 9,1 Milliarden Euro gestiegen, teilte die Postbank-Tochter mit. 2016 hatte die BHW im Bauspar-Neugeschäft noch ein Minus von zwölf Prozent hinnehmen müssen. Institutschef Henning Göbel begründete das leichte Plus 2017 damit, dass sich die Kunden den niedrigen Darlehenszinssatz langfristig sichern wollten – in einem Bausparvertrag hat man nach einer mehrjährigen Sparphase Anspruch auf einen billigen Kredit.

Damit hat die BHW etwas besser abgeschnitten als andere Kassen. Der Verband Privater Bausparkassen, zu dem BHW gehört, hatte kürzlich

von einem leichten Minus im Gesamtschnitt aller privaten Institute für 2017 berichtet, ohne hierbei eine konkrete Zahl zu nennen. Die Landesbausparkassen (LBS), die den Sparkassen gehören, sind hier nicht eingerechnet. BHW-Chef Göbel zeigte sich auch angesichts eines „sehr herausfordernden Marktumfeldes“ zufrieden darüber, wie sein Institut 2017 abschnitt.

Weiteres Standbein ist die Baufinanzierung – hierbei handelt es sich letztlich um klassische Kredite. Diese Kreditgeschäfte wurden 2016 durch eine Gesetzesänderung erleichtert – damals sprang der Gesetzgeber der angeschlagenen Branche bei und erweiterte ihr Geschäftsfeld. Wie andere Institute hat die BHW ihre Baufinanzierung ausbauen können, 2017 zog dieser Bereich um vier Prozent an auf 3,5 Milliarden Euro.

PERSÖNLICH



Timotheus Höttges (55), Chef der Deutschen Telekom, sieht keine Chance mehr für Europa, im Verbraucher-Geschäft mit Online-Plattformen zu amerikanischen und chinesischen Firmen aufzuholen. Stattdessen müssten sich die Europäer auf das sogenannte Internet der Dinge mit seinen vernetzten Geräten konzentrieren.

FOTO: DPA



Thomas Meyer (62), geschäftsführender Gesellschafter der TKM Gruppe mit Sitz in Remscheid, ist neuer Präsident der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. Er ist seit 2013 Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Wuppertal-Solingen-Remscheid und seit November 2016 Vizepräsident von IHK NRW.

FOTO: MEYER

Leckeres aus OWL

Grüne Woche: Viele Aussteller aus der Region präsentieren ihre Produkte in Berlin. Der Landmaschinen-Hersteller Claas ist mit Hightech am Start



Lecker: Sylke Pilk (l.) und Sonja Beinlich verwöhnen die Besucher mit ihrer westfälischen Bruschetta.

FOTOS: TERSCHÜREN

Von Stefanie Terschüren

■ **Berlin.** Wenn „Brauer Bernhard“ alias Sven Bleiber von der Privatbrauerei E. Barre aus Lübbecke in seinem traditionellen Dress die Bühne betritt, ist Spaß angesagt. Das „Louis Barre Imperial“, ein vollmundiges, untergäres Lagerbier, preist Bernhard mit heimatlichen Tönen zur Melodie von Country Road an. „Das Lager entstand durch den Einsatz ungewöhnlicher Zutaten, nämlich zwei verschiedenen Karamellmalzen sowie den Hopfen Hallberger Perle und Saphir“, tat Brauer Bernhard kund. Barre ist eines von einer ganzen Reihe Unternehmen aus Ostwestfalen und Lippe sind auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin dabei.

Wie international das Publikum ist, zeigt sich an der kleinen Rapsölprese von Karl-Ludwig Meyer zu Stieghorst aus Bielefeld. Der Landwirtschaftsminister der Mongolei und eine Landkooperative aus Angola lassen sich erklären, wie die Presse funktioniert und dass sie durchaus geeignet ist, Kakaobohnen zu pressen.

Insbesondere die Nordlipper sind mit starker Manpower vertreten. Borris Ortmeier, Regionalmanager der

Lokalen Aktionsgruppe Nordlippe verwöhnt die Besucher mit Forellenhäppchen der Wenzel GBR (Kalletal).

August Rettig vom Verein Genussregion OWL (früher BIOlokal) ist ausgesprochen zufrieden mit der Mannschaft, die er und Lippe Tourismus und Marketing zusammenbekommen haben. „Unser Ziel ist es, zu Netzwerken, Kooperationen zu ermöglichen und gemeinsam für unsere Region zu werben“, erklärt Rettig und weist mit einem Augenzwinkern darauf hin, dass eine ganze Reihe Firmen beteiligt sind, die von Frauen geführt werden.

Eine davon ist Annika



Hightech: Der Crop-Sensor der Firma Claas.

Dransfeld aus Paderborn mit „Annikas Teezauber“. Ihre Begeisterung für alles, was Tee gut macht ist ansteckend. „Ich möchte dazu beitragen, in Deutschland für Teekultur zu sensibilisieren“, sagt sie. 2017 hat sie für die Touristinformatio n Detmold spezielle Tees mit Namen wie „Cheruskertee“ oder den „Lippischen Morgentee“ gemixt.

Sylke Pilk aus Bielefeld ist Inhaberin von „Werkhand – die Genussmacher“. Sie verarbeitet überreife, angeditschte Ware, die die Produzenten nicht mehr gut verkaufen können zu Chutneys, Senf und vieles mehr. „Ich möchte den Mesbesuchern zeigen, wie wohl-



Prost: Brauer Bernhard aus Lübbecke.

schmeckend eine westfälische Bruschetta mit Ofentomaten sein kann und dass diese keineswegs aus Italien oder Spanien stammen müssen“, zeigt sich Pilk überzeugt. Nachbarn wissen ihr Engagement zu schätzen, wie der, der einen Aronia-Busch besitzt, dessen Früchte aber nicht verwertet. „Also kriege ich einen Anruf, ernte, wälze Rezeptbücher und probiere aus, bis ich was Leckeres gefunden habe.“

Um Präsentation ganz anderer Art bemüht sich die Firma Claas aus Harsewinkel. Hightech hat längst in der Landwirtschaft Einzug gehalten. Das Interesse am Crop-Sensor ist groß. Am Trecker vorn angebracht, analysiert er die Farbe des Getreides und gibt Tipps, wann der Schleuderstreuer, wie viel einsetzen sollte. „Vorteilhaft dürfte auch sein, dass alles archiviert und dokumentiert wird“, sagt Sprecher Wolfram Eberhardt. Das erleichtert nicht nur die Entscheidungen auf dem Feld, sondern könnte sich auch bei gesetzlichen Vorgaben als Pluspunkt herausstellen.

Um Pluspunkte und Gesundheit geht es bei Bad Meinberger Mineralbrunnen. Ihr Calciumreiches „Forstetal 600“ fand auf der Messe reißenden Absatz.

Das Depot in Ruhe checken

Geldanlage: Durch die Reform der Investmentsteuer ändert sich eine ganze Menge. Grund zur Panik gibt es dennoch nicht

■ **Bielefeld.** Lohnt sich Fondssparen? Und was ändert sich durch die Investmentsteuerreform? Rudolf Bleimling, Kai Kotulla und Frank Schöndorf vom deutschen Fondsverband BVI standen bei einer Telefonaktion Rede und Antwort.

♦ **Wir haben 80.000 Euro in Fonds angelegt. Müssen wir durch die Investmentsteuerreform jetzt mehr zahlen?** Keine Sorge, für Privatanleger steigt die Steuerbelastung nach Berechnungen des Bundesfinanzministeriums unter dem Strich praktisch nicht.

♦ **Ich habe vor 2009 Fonds gekauft. Bin ich jetzt benachteiligt, weil ich Kursgewinne künftig versteuern muss?** Die bis Ende 2017 angefallenen Kursgewinne sind bei einer Veräußerung dieser „Altbestände“ steuerfrei. Erst ab dem 1.1.2018 anfallenden Kursgewinne sind steuerpflichtig. Doch da es einen Frei-

betrag von 100.000 Euro pro Person gibt, bleiben die meisten Sparer von dieser neuen Besteuerung verschont.

♦ **Was ändert sich mit der Investmentsteuerreform?** Bisher besteuerte der Gesetzgeber den Fondsanleger, nicht den Fonds. Das ändert sich 2018. Jetzt müssen deutsche Fonds auf bestimmte Erträge 15 Prozent Steuern zahlen. Als Ausgleich wird ein Teil von Ausschüttung und Gewinn von der Abgeltungsteuer verschont. Die Höhe des steuerfreien Anteils richtet sich nach der Art des Fonds. Bei Aktienfonds sind es 30 Prozent, bei Mischfonds 15 Prozent, bei offenen Immobilienfonds 60 Prozent. Legen letztere schwerpunktmäßig im Ausland an, sind es sogar 80 Prozent.

♦ **Ich kann für zehn bis 20 Jahre anlegen. Würden Sie mir Aktienfonds empfehlen?** Wenn Sie langfristig Rendite-

chancen nutzen wollen, ja. Denn Aktienfonds bieten erfahrungsgemäß auf lange Sicht die höchsten Renditechancen.

♦ **Mein Sohn ist 45 Jahre und spart monatlich 400 Euro in zwei global anlegenden Aktienfonds. Was kommt dabei nach 20 Jahren heraus?** Das lässt sich im Vorhinein nicht sagen. Wäre es so wie in den vergangenen 20 Jahren, dann hätte Ihr Sohn etwa 160.000 Euro Vermögen angespart. Das entspricht einer

durchschnittlichen jährlichen Rendite von fünf Prozent.

♦ **Der Arbeitgeber meiner Tochter bietet ihr VL-Leistungen an. Soll sie das machen?** Annehmen sollte Ihre Tochter das Angebot auf jeden Fall, denn es ist „geschenktes Geld“. Wenn Ihre Tochter Wert legt auf gute Renditechancen, sollte sie die VL-Leistungen in Aktienfonds anlegen, zum Beispiel einen internationalen Aktienfonds wählen.

♦ **Wo bekomme ich allgemeine Infos zur Wertentwicklung von Fonds und zur Investmentsteuerreform?** Statistiken zur Wertentwicklung bietet der deutsche Fondsverband BVI auf seiner Internetseite www.bvi.de an. Dort können Sie auch eine aktuelle Broschüre zur Investmentsteuerreform herunterladen oder in Papierform bestellen.

♦ Mehr Antworten unter www.nw.de/Wirtschaft



Fonds: Umschichten kann sich lohnen.

FOTO: DPA

KOMPAKT

Gegen Urlaubssteuer

■ Die Reisebranche ist in Aufruhr: Die Veranstalter sollen für den Einkauf von Hotelübernachtungen rückwirkend ab 2008 Gewerbesteuer zahlen. Die Mehrheit der Veranstalter hat gegen entsprechende Steuerbescheide Einspruch eingelegt. Die Politik müsse handeln, bevor noch mehr Steuerforderungen aufliefen, fordert der Verband.

Bessere Bonitätsnoten

■ US-Ratingagenturen haben die Kreditwürdigkeit von Griechenland und Spanien heraufgestuft. S&P erhöhte die Bewertung von Griechenland um eine Stufe von „B-“ auf „B“. So gar eine weitere Verbesserung ist möglich, denn der Ausblick ist „positiv“. Die Agentur Fitch hob die Bewertung von Spanien um eine Stufe von „BBB+“ auf „A-“ an. Hier ist allerdings zunächst nicht mit weiteren Schritten zu rechnen, der Ausblick ist „stabil“.

Stift hat Zukunft

■ Der Schreibgeräte- und Kosmetik-Hersteller Schwan-Stabilo rechnet trotz Digitalisierung auch längerfristig mit einer stabilen Nachfrage nach Schreib- und Malstiften. Vielleicht reiche der künftige weltweite Schreibgeräte-Absatz irgendwann nicht mehr ganz an das heutige Niveau heran. „Trotzdem glauben wir an eine Zukunft der Stifte“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter, Sebastian Schwanhäußer.

Tui baut aus

■ Der Tourismuskonzern Tui will nach der Insolvenz von Air Berlin und Niki seine Präsenz am Flughafen Düsseldorf ausbauen. Laut Vorstandschef Fritz Jousen wird das Unternehmen dort ab Sommer mit mindestens sechs statt wie bisher vier eigenen Flugzeugen starten. Düsseldorf wäre dann der größte Flughafen-Standort für die deutsche Tui.

TELEFONARIFE

Ortsgespräche: Montag - Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01070	Arcor	0,55
7-19	01097	01097telec.	1,49
	01028	Sparcall	1,54
19-24	01052	01052	0,92
	01070	Arcor	0,93

Ortsgespräche: Wochenende

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-24	01079	star79	1,49
	01052	01052	1,92

Ferngespräche: Montag - Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-7	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,49
7-19	010052	010052	0,84
	01069	01069	1,89
19-24	01070	Arcor	0,54
	01013	Tele2	0,94

Ferngespräche: Wochenende

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-24	010018	010018	1,46
	010052	010052	1,64

Festnetz zu Mobil: Montag - Sonntag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-18	01097	01097telec.	3,88
	01069	01069	3,95
18-24	01097	01097telec.	3,88
	01069	01069	3,95

Auslandstarife: Montag - Sonntag

Länder	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
Italien	01069	01069	1,17
	01052	01052	1,74
Frankreich	01069	01069	0,84
	01052	01052	1,44
Schweiz	01069	01069	1,31
	01052	01052	1,88
USA	01069	01069	0,96
	010052	010052	1,65
Kanada	010018	010018	0,54
	01069	01069	0,84
Australien	01097	01097telec.	1,43
	010052	010052	1,46

Günstige Call-by-Call Anbieter mit Tarifa ngsange und ohne Anmeldung. Abrechnung im Minutenakt oder besser. Nicht alle Anbieter sind im Ortsnetz flächendeckend verfügbar. Teltarif Hotline: 0900 1 330100 (Mo-Fr 9-18 Uhr, 1,86 Euro/Min. von Telekom). Stand: 21.01.18. Quelle: www.teltarif.de

